

Der Fürst-Pückler-Park in Bad Muskau



Der zum UNESCO-Weltkulturerbe gehörende Fürst-Pückler-Park in Bad Muskau erstreckt sich entlang der Neiße und einer ihrer Nebenarme auf deutschem und polnischem Staatsgebiet. Über zahlreiche Brücken sind beide Landesteile miteinander verbunden.

Auf dem zur Oberlausitz zählenden Areal in unmittelbarer Nähe des Ortes Bad Muskau begann Hermann Fürst Pückler 1815 mit dem Bau der Anlage im englischen Stil. Während des 19. Jahrhunderts vergrößerte man die Fläche des Landschaftsgartens stetig.

Heute laden Flußläufe, zahlreiche Brücken, eine kleine Insel, der Eichsee mit dem kleinen Wasserfall und der Schloßteich zu einem Streifzug ein.

Durch Baumreihen und über Wiesenstücke, wie die Seewiese, die Tränenwiese und die Schloßwiese bieten sich faszinierende Blicke.

Dem Gründer des Parks, Hermann Fürst Pückler, ist ein Gedenkstein mitten in der Anlage gewidmet.

Als architektonische Höhepunkte dürfen u.a. das Alte und das Neue Schloß genannt werden, wobei die Bezeichnung Altes Schloß irritiert, denn es handelt sich hierbei um das Torhaus der alten Burganlage, das Pückler umbauen und als Altes Schloß bezeichnen ließ, denn er benötigte, gemäß der Theorie zur Anlage eines Englischen Gartens, ein älteres architektonisches Zeugnis.

Das sog. Alte Schloß ist ein relativ kompakter, symmetrischer Baukörper, der an seiner Hauptfassade, zur Stadt ausgerichtet, ein pompöses steinernes Eingangsportal aufweist, über dem sich drei Nischenskulpturen erheben.



Altes Schloß



Pücklerstein



Blick vom Pücklerstein

Gegenüber des Alten Schlosses, nur durch den Schloßteich getrennt, zeigt sich das Neue Schloß, das 1863-1866 im Neorenaissancestil als Dreiflügelanlage errichtet wurde. Nach Osten öffnet sich dieses Gebäude mit einem Ehrenhof zum Park. Eine mächtige, majestätische Rampe, die nach Entwürfen von Karl Friedrich Schinkel entstand, schafft den Übergang vom Schloß zum Landschaftspark. Das Neue Schloß zeichnet sich durch eine dunkelrote Fassadenfarbe aus, von der sich die in Weiß gehaltenen Giebel und Schornsteine kontrastreich absetzen.

Die rückwärtige Fassade zeigt zwei relativ niedrige Rundtürme, welche die Fassade beidseitig begrenzen und an Schloß Rheinsberg oder Spyker auf Rügen erinnern.

Einer der Türme, etwas höher als der andere, wird von einem monumentalen, doppelten Laternenaufbau mit aufgesetzter Skulptur bekrönt und stellt so den optischen Markierungspunkt des Gebäudes dar, von dessen Terrasse sich eindrucksvolle Blicke auf die Parkanlage bieten.

„Ein Park muß wie ein Gemälde sein, alle paar Schritte soll man ein neues Bild sehen.“ – Dieser Anspruch Hermann Fürst Pücklers bestätigt sich im Landschaftspark von Bad Muskau auf eindrucksvolle Weise.



Neues Schloß



Parkimpression



Blick vom Neuen Schloß